

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

237 (11.10.1900) Abendausgabe

begangen gewesen, ohne daß diese unter ihm verlagten. Der Anwalt versichert sich jedoch gegen die gerichtlichen Aussagen der Sachverständigen, die sich dem Kläger gegenüber schon festlegten. Die Sachverständigen aber mögen sich auch dahin aussprechen, ob man verpflichtet ist, in einem verbotenen Raum Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Es handelt sich einzig um die Fahrsicherheit Plants, der blindlings in diesen Raum taumelte, wo für die Wollschlicht-Szene nicht nur die offene Verfertigung, sondern auch Drähle, Verfertigung usw. vorbereitet waren und man also mit tausend Gefahren rechnen mußte. Nicht nur das Theater ist verpflichtet, für die Mitglieder zu sorgen, sondern diese müssen auch selbst sich über alle Gefahren verlässigen, Plant bei seinem Körpergewicht zu allererst. Und dabei hat gerade er bei dieser Gelegenheit Niemand nach der Sicherheit des Wezes gefragt. Das sieht doch aus, als ob es nicht mit natürlichen Dingen zugeht und es ist wohl möglich, daß er „benommen“ gewesen ist. Auch hat er an dem Tage zu Herrn Wolf gesagt, es ginge ihm heute sehr schlecht. Im Uebrigen war die Bühne beleuchtet, die Schnittflächen klar, so daß Nodermann fragt, wie kam Plant dazu, seinen Fuß dorthin zu setzen. Dazu behauptet ich, daß Plant das Unglück auch bei geschlossener Verfertigung passiert wäre und ihn auch da die Bretter nicht getragen hätten. Wenn der Sturz alsdann vielleicht auch nicht so tief gewesen wäre, so hätten auch da die Folgen für ihn schätzenswert sein können. Die Unterhaltung auf der Bühne war kein Brauch, sondern höchstens ein Mißbrauch, von dem der Leitung des Theaters nichts bekannt war. Wer trotz der Statuten und des persönlichen Verbots, wie Herr Plant, die Bühne nach der gefährlichen Seite hin überschreitet, der muß die Folgen tragen.

Der kaiserliche Anwalt Dr. Diez erklärte auf diese Ausführungen: Wenn man Herrn Plant irgendwo in der That bei dem Unglück noch eine Absicht zuschreibt, so muß ich das Urteil darüber allen gebildeten Menschen allein überlassen. Gehilfe Ernst hat Plant nicht gehalten, wohl aber ist es derselbe, der das Selbstmordgericht mit zurecht verbrachte. Sodann möchte ich darauf hinweisen, daß wenn ein Theaters-Angestellter in dieser Sache zu Gunsten des Theaters spricht, es nach der gegnerischen Darstellung ein durchaus gewissenhafter Mann ist, wenn aber ungünstig geäußert wird, so gelten die betreffenden als „fensibel“ oder, wie der Theatermeister Meyer, als hals „blödsinnig“ und die Rippenbrüche werden sogar erst nach dem Tode beigebracht. Eine größere Ungewissheit über die Inzinationen ist mir noch nicht vorgekommen. Man sieht, wie auf jener Seite gearbeitet wird. Ich persönlich habe jedoch durchaus kein Interesse daran gehabt, den einen oder anderen Angekl. vor den Staatsanwalt zu bringen, aber das Interesse der beiden gegnerischen Anwälte dürfte hier durchaus nicht Hand in Hand gehen. Die Generalintendantin der Großb. Civilliste wenigstens schrieb uns, daß sie einer Prozeßhandlung nicht entgegen sei, da sie keine Veranlassung hätte, Bedienstete des Hoftheaters, von denen gerichtliche festgestellt wurde, daß sie sich gegen die Sicherheit der Bühne schwer vergangen, der Verhaftung zu entziehen.

Rechtsanwalt Dr. Süppler erklärt: Von Seiten der Gen.-Int. der Gr. Civilliste sei niemals ein Verdict über einen Selbstmord Plants verbreitet worden. Sie hat damit nichts zu thun und glaubt es auch nicht. Der Hinweis auf die Rippenbrüche Plants „post mortem“ erfolgte, weil einerseits stets betont wurde, daß sich in dem noch dreiwöchentlichen Krankenlager Plants bei den vielen Rippenbrüchen dessen besondere Lebensfähigkeit gezeigt, während andererseits die Vermuthung laut geworden ist, daß die vielen Rippenbrüche davon herrühren, daß die Diener im Krankenhaus den Körper Plants fallen ließen, als sie die Leiche ins Sezierzimmer trugen. Die direkte Todesursache Plants, der auf dem Wege der Besserung gewesen, habe in Magenblutungen bestanden, hervorgerufen durch den Genuß eines Stüdes Gänsebrust. Wenn Präsident Nicolai die Kläger auf den Weg zur Staatsanwaltschaft verweist, so ist das nur zu billigen, da auf diese Weise ein Urteil über das Verschulden bald erzielt werden würde.

Damit schloß das Plaidoyer. Die Anwälte der Kläger und Beklagten beantragten zunächst die Ladung von drei Sachverständigen, doch einigten sie sich über die Persönlichkeit derselben nicht. Der Gerichtshof beschloß alsdann die Vertagung der Entscheidung betr. den Beweisbeschluss auf Dienstag den 16. Oktober.

Das Eisenbahn-Unglück bei Heidelberg.

Heidelberg, 10. Okt. Bei einer von der hiesigen Polizei vorgenommenen Zählung wurden noch 85 in Privatäusern untergebrachte Verletzte festgestellt. Die Gesamtzahl dürfte demnach gegen 150 Verletzte betragen. Wie dem „Hbl. Bl.“ mitgeteilt wird, befindet sich unter den Verletzten, die in ihrer Wohnung ärztlich behandelt werden, auch Herr Schriftsteller Otto Fähr in Neuenheim, Sohn des k. b. Landgerichtsrath Fähr. Er erlitt einen Oberschenkelbruch. Ferner wird bekannt, daß Herr Paul Bahre-Mannheim, ein Bekter des Augenarztes Herrn Dr. Bahre, an Arm und Bein schwer verletzt ist, sich jedoch nach Mannheim in seine Wohnung verbringern ließ, die er aber schon heute mit dem Diakonissenhaus vertauschen mußte.

Daß noch weitere Todesfälle vorgekommen seien, wie vielfach, theilweise mit großer Bestimmtheit im Publikum behauptet wird, ist unrichtig. Die vom Publikum aufgefundenen und bei der Polizei deponirten Gegenstände, welche den durch die Katastrophe in Mitleidenschaft gezogenen Personen gehören, sind im Männerarmenhaus in Heidelberg untergebracht, während solche Fundstücke, die durch das Bahnpersonal aufgefunden wurden, im Bureau der Heidelberger Bahndirektion aufbewahrt werden. Die Eigentümer können also an den genannten Stellen ihre Gegenstände in Empfang nehmen.

Die Reste der zertrümmerten Wagen wurden vorgestern Abend 3/4 Uhr vom Karlsruher zum Hauptbahnhof befördert.

Von ärztlicher Seite geht der „Pfalz. Br.“ ein interessanter Bericht zu, dem wir noch Folgendes entnehmen: Sofort nach dem Unfall gestorben wurden in das pathologische Institut eingeliefert: Werner, Wagenwärtergehilfe aus Heidelberg. Er erlitt einen dreimaligen Bruch des rechten Beines, einen Bruch nahe am linken Hüftgelenk. Außerdem ist der linke Unterschenkel direkt über dem Knöchel durchgebrochen und sammt Stiefel und Strumpf an den Wadenmuskeln in die Höhe gezerzt und förmlich zertrüben. Ferner trug er leichtere Kopfverletzungen und ist ferner einer zahlreichen Familie und gilt als braver Mann. Fräulein Mathilde Busch erlitt einen ausgebeulten und vielverzweigten Bruch des Schädelknochens. Nach den Verletzungen muß ihr der Kopf von vorn nach hinten zusammengedrückt worden sein, so daß die Knochen des Schädelknochens in quere Richtung barsten. Frau Dr. Karlsfeldt, die Gemahlin des in Heidelberg-Neuenheim wohnenden Apothekers und Rentners Karlsfeldt, wurde mit einem Bruch der Wirbelsäule und Zertrümmerung der Lendenmarkes aufgefunden. Außerdem fanden sich mehrere ausgebeulte Rippen in der Leber und sonstige kleinere Verletzungen. Für die verunglückte Dame bedeutet der Tod eine vorzeitige Erlösung von jahrelangem Krankenlager. Infolge obiger Verletzungen wären ihr nämlich die Beine für immer gelähmt geblieben, von sonstigen schweren Schädigungen abgesehen. Fräulein Julie Munte aus Mannheim starb an einer Luxation der Halswirbelsäule und einer Kompression des Rückenmarkes. Fräulein Franz Frey aus Heidelberg verlor infolge des erlittenen Bedenbruchs ihr junges Leben. — Bei der Betrachtung der Verletzungen ergiebt sich, daß besonders die unteren Extremitäten sehr stark in Mitleidenschaft gezogen sind. Durch den Zusammenstoß wurden die Wagen zusammengepreßt und die Sitzbänke zerquetschten meist einfach, was zwischen ihnen lag. Daraus folgt die sehr beherzigenswerthe Lehre, bei jedem Eisenbahnunfall vor allem die Beine in Sicherheit zu bringen dadurch, daß man sie in die Höhe streckt. Beine hoch! sofort wie sich ein bedenkliches Schwanken am Auge bemerkbar macht. Die ganze Nacht verging noch unter fortwährender Hilfeleistung für die Verwundeten. Einzelne derselben konnten, als sie wieder zur Bestimmung kamen, des Vorgefallenen sich gar nicht mehr entsinnen und erfuhren erst von ihrer Umgebung das Schreckliche, dessen ganze Tragweite sich noch gar nicht absehen läßt. Man vergammelte sich nur z. B. die Amputation beider Beine, wie sie an Fräulein Kölling und dem Stud. jur. Alex. Spitz vorgenommen werden mußte. Voraussichtlich wird der Senfmann noch an manchem Bette halbi machen.

Die Meldung, daß der unglückselige Eisenbahngehilfe Weipert schon vor der Eisenbahnkatastrophe von seiner Mutter gedrohen angeoffen worden sei, bestätigt sich nach neueren Mittheilungen des „M. Gen.-Bl.“ nicht, wohl aber, daß er noch vor dem Zusammenstoß wußte, was passieren würde. Als er sah, daß der Lokalgang, den er als eingelaufen gemeldet hatte, unvermuthet auf der Strecke hielt, telegraphirte er noch schnell nach Schierbach, allein der Kurzug war dort schon fort. Man kann sich denken, daß hier alle Umstände, die zu der Katastrophe führten, lebhaft besprochen werden. So viel ist klar, daß Weipert der einzig persönliche Schuldige ist. Aber getadelt wird auch, daß der Lokalgang an einem so lebhaften Sonntag, wo die Jüge sich drängen, auf offener Strecke hielt. Man erzählt, daß die Schaffner kürzlich gestraft worden seien und daß sie, um eine abermalige Strafe zu vermeiden, den Lokalgang halten ließen; ob das richtig ist, muß dahingestellt bleiben. Thatsache ist, daß sie an schönen Sonntagen die Abfertigung der Reisenden, die betänlich ihr Billet im Lokalgange erhalten, nicht bewältigen können, und daß viele Personen daher an solchen Tagen umsonst fahren. Eine Verhärtung des Schaffnerpersonals wäre an solchen Tagen somit dringend geboten. Auch der Gedanke an die Bahnsteigsperre gewinnt durch solche Vorgänge an Kraft.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Homburg v. d. H., 10. Okt. Das Kaiserpaar ist heute Vormittag hier eingetroffen und hat im Schlosse Wohnung genommen.

— Homburg, 10. Okt. Der Kaiser fuhr um 11 Uhr in Begleitung des Generaladjutanten Generalmajors von Scholl nach der Saalburg, wo er einer Probe zur morgigen Feier beiwohnte. Um 1 Uhr kehrte der Kaiser hierher zurück.

— Kiel, 10. Okt. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute Vormittag nach Homburg abgereist.

hd Frankfurt, 10. Okt. Infolge einer aus jezt noch unbekannter Ursache entstandenen Explosion brach heute Mittag kurz vor 12 Uhr im nördlichen Theile des Fabrikgebäudes der „A. d. L.“-Fahrerwerke, vormals H. Kleber, Grobfeuer aus. Die 800 in der Fabrik beschäftigten Arbeiter konnten sich, soweit bis jezt übersehen werden kann, sämmtlich retten; doch trugen ziemlich viele derselben mehr oder weniger schwere Verwundungen davon. Das 3. und 4. Stockwerk des nördlichen Flügels ist vollständig vernichtet. Ueber 3000 zum Verkauf bereit stehende Fahrräder sind zu Grunde gegangen. Sämmtliche Feuerwehren der Stadt sind vor dem Fabrikgebäude anwesend.

Eine spätere Meldung besagt: Die Entstehung des Brandes ist noch nicht bekannt. Doch glaubt man, daß sie in Zusammenhang steht mit der probenweisen Inbetriebsetzung der Dampfheizung. Das Feuer verbreitete sich nach allen Seiten, besonders nach dem Raume hin, in welchem die Celluloidborrätze aufgespeichert waren. Es erfolgte eine furchtbare Explosion, deren Knall weithin vernehmbar war. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Wenigstens wird bisher noch niemand vermisst. Auch scheinen die Verletzungen, welche einige Arbeiter und Feuerretter erlitten, geringfügiger Natur zu sein. Die Fabrikation und der Verkauf erleidet durch die Feuerbrunst keine Störung. Der beträchtliche Schaden ist durch Versicherungen gedeckt. Eine Gefahr der Weiterverbreitung des Feuers ist beseitigt.

hd Frankfurt, 10. Okt. In den benachbarten Hedderheim erfolgte heute Vormittag eine Acetylen-Explosion, wodurch der Hausbesitzer, ein 27 Jahre alter Mann, verunglückte. Derselbe wurde mit zerstücktem Schädel in einer Ecke liegend aufgefunden.

— London, 10. Okt. Die „Times“ melden aus Si. Johns (Neufundland): Seit dem Sturme am 12. September feht jede Nachricht über 17 französische Fischereifahrzeuge aus St. Pierre mit 200 Personen Bemannung. Zusammen mit den Unglücksnachrichten von anderen Fahrzeugen ergiebt sich ein Verlust von mehr als 300 Menschenleben. Außerdem sind 100 Fischer aus Neufundland angekommen.

hd London, 10. Okt. Nach einem Telegramm aus Las Palmas sind vorseht 160 spanische Soldaten infolge des Genusses von Konfervenfleisch erkrankt. Der Zustand von 40 derselben giebt zu Besorgnissen Anlaß.

England und Transvaal.

— London, 11. Okt. Die Times“ melden aus Bredeford Road vom 9. Okt.: Die Division der Kolonialtruppen und die Truppen des Oberst Delisle kämpften 3 Tage lang vom 5. bis 7. ds. mit Dewet und warfen die Buren aus ihren Stellungen. Sie zerprengten das Kommando, welches vollkommen demoralisirt die Flucht ergriff. Dewet hatte 5 Geschütze und 1000 Mann zur Verfügung. Die Geschütze fanden angehts der Berge von Bredeford statt. Die britischen Verluste sind sehr unbedeutend.

hd London, 10. Okt. General Buller wird nach einem Telegramm aus Pietermaritzburg dort am 15. Oktober eintreffen. Lord Roberts wird ihm in einigen Tagen folgen. Letzterer drückte den Wunsch aus, man möge ihm keinen amtlichen Empfang bereiten.

— Paris, 10. Okt. Dem „Echo de Paris“ zufolge wird Dr. Leyds in Kürze hier eintreffen, um die französische Regierung zu erforschen, sie möge dem Präsidenten Krüger, um ihm eine allzu lange Seereise zu ersparen, die Erlaubniß ertheilen, in Marseille zu landen und von dort aus mit der Eisenbahn die Fahrt nach Holland fortzusetzen.

Die Vorgänge in China.

— London, 10. Okt. Nach einer Depesche der Morgenblätter aus Tientsin vom 7. nehmen die Beziehungen zwischen den verbündeten Truppen, namentlich zwischen Russen und Engländern einen unfreundlicheren Charakter an. Namentlich 2 Vorposten der jüngsten Zeit sind gesigelt, die Beziehungen zu erschweren. Die Engländer wurden aufgefordert, sich an der Einnahme der Peitangforts zu beteiligen. Russen und Deutsche besetzten die Forts, ohne auf die Engländer zu warten. In einem anderen Falle handelte es sich um ein Vorkommniß bei der Eroberung von Schanghai. Die Russen in Port Arthur trafen Vorbereitungen für die Expedition nach Schanghai als ein britisches Kanonenboot ihnen zuvor kam und am 30.

September in Schanghai eintraf. Die Russen erhielten hier- von erst am 2. Oktober Kenntniß.

— Washington, 10. Okt. Einem Telegramm des Marine- departements zufolge ist das amerikanische Kanonenboot „Helena“ von Cavite nach Schanghai abgegangen.

Neue Kämpfe.

hd Paris, 10. Okt. Der „Matin“ veröffentlicht ein Telegramm aus Tientsin vom 7. Oktober, in welchem mitgeteilt wird, daß drei Bataillone französischer Truppen Tientsin verlassen haben, um nach Paoingsu zu gehen. Eine englische Kolonne unter dem Befehl des deutschen Generals von Retter ist nach derselben Richtung hin abgegangen. Die deutschen Truppen nahmen an dieser Expedition nicht Theil, weil sie nicht dazu bereit waren. Wie verlautet, handeln Engländer und Franzosen im Einverständnis. Sie werden ohne die Deutschen die Expedition ausführen.

— London, 10. Okt. Der „Standard“ meldet aus Schanghai: Es ist ein Telegramm des Sekretärs Li-Hung-Sjangs eingetroffen, worin es heißt, eine Abtheilung europäischer Truppen sei in Paoingsu eingetroffen. In Weichaiwei sei Feuer ausgebrochen, wodurch die neuerrichteten englischen Baracken zur Hälfte eingeschert sind.

hd Paris, 10. Okt. Ein Telegramm des „Matin“ aus Shanghai berichtet, daß die verbündeten Truppen in Paoingsu eintrafen, ohne daselbst auf Widerstand zu stoßen.

— London, 10. Okt. Der „Standard“ meldet aus Tientsin vom 7.: Die Chineser konzentriren sich am Hwanglu-Passe, durch welchen die Straße nach Schansi führt. Es werden große Vorräthe von Getreide, Silber und Waffen gesammelt, augenscheinlich, um dem Versuche, den kaiserlichen Hof zu verfolgen, entgegenzutreten.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

hd London, 10. Okt. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Tientsin wurden in Tchantou, wo die Beamten den Fremden freundlich sind, in Li-Hung-Sjangs Namen Plakate angeschlagen, worin angedroht wird, daß für jede Ermordung eines Christen zwei Menschenleben gefordert werden. In Paoingsu sind dagegen, ebenfalls in Li-Hung-Sjangs Namen, Plakate angeschlagen, auf denen jeder Christ, der seinen Glauben nicht aufgibt, mit Tod bedroht wird. (H. Btg.)

— London, 10. Okt. Einer Schanghaier Meldung zufolge sollen die Bigetone des Yangtse-Gebietes den Hof nachdrücklich aufgefordert haben, nach Peking zurückzukehren, andernfalls sähen sie sich gezwungen, ihre Entlassung zu nehmen.

— London, 10. Okt. „Morning Post“ meldet aus Schanghai vom 8.: Li-Hung-Sjang rief dem Kaiser nach Peking zurückzukehren. Er wies darauf hin, die Verbündeten seien in der Lage, die Zufuhr nach der Provinz Schansi abzuschneiden.

— London, 10. Okt. Ein Telegramm des „Standard“, der „Times“ und des „Daily Telegraph“ aus Schanghai vom 8. besagt: Die Chinesen versichern, der Gouverneur von Schantung Yuan Shikai und die Bigetone des Yangtse-Gebietes richteten gemeinsam eine Denkschrift an die Kaiserin Wilhelme, worin sie jede Verantwortung für einen geregelten Transport von Lebensmitteln während des Krieges ablehnen, falls der Hof nach Singanfu verbleibe. Man glaubt, dem Kaiser war sehr viel daran gelegen, nach Peking zurückzukehren, aber die Kaiserin Wittwe zog es so lange, bis der stellvertretende Bigetone von Peking mitteilte, die Verbündeten beabsichtigten, Tchuensu und Paoingsu anzugreifen. Die Kaiserin Wittwe begab sich daraufhin sofort nach Singanfu.

— New-York, 10. Okt. Reuter. Aus glaubwürdiger chinesischer Quelle wird unter dem 7. d. M. gemeldet, daß die Kaiserin Wittwe in Tchuensu ernstlich erkrankt sei. Der Kaiser hatte in der letzten Zeit freie Hand für Staatsgeschäfte. Die zuzugende Verantwortung der deutschen Forderungen ist durch Li-Hung-Sjang übermittelt worden. Danach sollen Zungwan, Kanghi und Tschaochuhshiao enthaupet, Prinz Tschwan, Herzog Tschailan und Prinz Jih zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt werden. Prinz Tuan soll nach der kaiserlichen militärischen Postkarte an der sibirischen Grenze verbannt werden.

Die Mächte und die chinesische Krise.

hd London, 10. Okt. „Daily News“ meldet aus Schanghai: Die Großmächte verhandeln augenblicklich über die Frage der Einsetzung des Prinzen Tsching zum Kaiser, damit derselbe auf diesen bezüglich der Verlegung des Hofes nach Peking einwirkt.

— Paris, 10. Okt. Minister Delcassé hat den Gesandten in Peking angewiesen, sich mit den Kollegen behufs Ausführung der in der Note des Grafen Wilow vom 1. Oktober enthaltenen Vorschläge in Verbindung zu setzen.

— London, 10. Okt. Wie aus zuverlässiger chinesischer Quelle verlautet, hat Salisbury formell seine Zustimmung zu der deutschen Note vom 1. Oktober erklärt. Der britische Botschafter in Peking ist bereits entsprechend angewiesen worden.

— London, 10. Okt. „Daily News“ melden aus Schanghai vom 9.: Der an Stelle Macdonalds ernannte neue britische Gesandte reist morgen nach Peking ab.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 9. Okt. Der Dampfer „Stolberg“ ist gestern in Oporto angekommen. „Cresch“ ist gestern in Singapur angekommen. „Meimar“ ist gestern in Antwerpen angekommen. „Prinzess Irene“ ist gestern in Cherbourg angekommen und wieder abgegangen. „König Albert“ ist gestern in Southampton abgegangen. „Kaiser Wilhelm der Große“ ist gestern in Southampton angekommen und wieder abgegangen. „Sachsen“ ist gestern in Hogo angekommen. „Stuttgart“ ist gestern in Suez angekommen. „Werra“ ist gestern in Gibraltar angekommen. „Stolberg“ ist gestern von Oporto abgegangen. „Roland“ ist gestern in Singapur angekommen. „Darmstadt“ ist gestern von Schanghai abgegangen. „Trave“ ist gestern in Rempert angekommen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:
3. Off. Emma Marianne Frieda, B. Robert Schöpfer, Weinbändler.
5. Emma Giffels, B. Friedr. Riffan, Chorführer.
Todesfälle:
7. Off. Rosine Friederike, alt 5 Mt. 14 J., B. Gg. Schrodt, Fabrikarbeiter.

Telegraphische Kursberichte vom 10. Oktober.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.), bank names (Länderbank, Wiener B.-B., etc.), and interest rates (104, 121.50, etc.).

Gebr. Wolfertz, Wald bei Solingen. 14 Tage zur Probe. mit 5jähriger Garantie versehen wir franco, damit sich Jeder von der Güte und Billigkeit unserer Waaren überzeugen kann...

Zweite Versteigerung. Dienstag den 16. Oktober 1900, Vormittags 10 Uhr.

Union-Wichse. in blau-weißen Dosen. Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz.

Techniker gesucht. Tüchtiger Zeichner für eine Schreinerei und Glaserei zum alsbaldigen Eintritt gesucht.

Bekanntmachung. Die Gemeinde Rue vergibt im Submissionswege die Lieferung und Anbringen an Gebäuden von 12 Stück Beleuchtungslaternen der Drähtstrahl. Angebote mit Muster sind längstens am Montag den 15. Oktober, Vormittags 11 Uhr...

Technikum Limbach. Maschinenbau, Elektrotechnik. Hoch- und Tiefbau. Staatliche Aufsicht. Progr. Instanz.

Wannenbäder. I, II, III. Klasse im Friedrichsbad, 186 Kaiserstraße 136.

Zuschneider gesucht. Ein tüchtiger Zuschneider für Schreinerarbeiten findet sofort gut bezahlte und dauernde Stelle.

Dünger-Versteigerung. Freitag den 12. Oktober 1900, Vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für Oktober d. J. meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Gummischläuche für Gas, Wasser und Säureleitungen, 17875.2.1. Spezialität in Schläuchen für Brauereien und Weinhandlungen.

Trägeröfen etc. liefert sehr billig 16463. Otto Biesinger, Durlach.

Verkäufer. Nur Herren, die mit Erfolg in dieser Branche tätig gewesen, werden berücksichtigt.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons. seit über 50 Jahren erprobt zur Linderung von Husten u. Heiserkeit.

Zeichenunterricht. sucht ein talentvoller junger Mann für einige Abendstunden in der Woche.

Baderei. zu verpachten event. zu verkaufen. Rah. Auskunft bei Hch. Seiler, B. 11625.

Stelle-Gesuch. Solides, ordentliches Mädchen sucht Stellung zu Kindern, event. auch als Büffettrocken.

Loose der Berliner Pferde-Lotterie. Ziehung 12. Oktober. Loose à 1 Mt., Strassburger Pferde-Lotterie.

Verloren ging am Sonntag in der Kaiserallee eine Damenuhr mit Kette. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben.

Wegen Rückgang einer Heirath habe ich eine schöne Aussteuer für 250 Mt. (weit unter Preis) zu verkaufen.

Wohnung mit Stallung für 2 oder 3 Pferde mit Zubehör, auch für einen Kuhstall passend, ist billig zu vermieten.

Loose der Berliner Pferde-Lotterie. Ziehung 12. November. Loose à 1 Mt., St. Sebald-Lotterie (Geld-Lotterie).

Asphalt-Arbeiter. Tüchtige Asphaltreue, welche selbstständig zu arbeiten verstehen, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei 17811.2.1.

Th. & O. Hessig, Unternehmen von Cement- und Asphaltarbeiten.

Pension. Noch ein schön möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Familienanschluss. Gelegenl. franz. zu sprechen. 17668.

IRRTHÜMER. Es ist ein Irrthum, nicht die beste Waare zu kaufen. Es ist ein Irrthum, anzunehmen, dass es bessere Hafergrütze als „Quäker Oats“ gibt.

Quäker OATS. Es ist ein Irrthum, lose Oats oder minderwerthige Oats in Packeten anzunehmen, wenn Ihr „Quäker Oats“ verlangt habt.

Sprauer's Gold- und Silberwaren-Geschäft, Erbprinzenstrasse 21

Hübsches Lager in Gold- u. Silberwaren. Schwer versilberte Bestecke u. Tafelgeräthe. Eigene Reparatur-Werkstätte. Schnelle Bedienung. Billige Preise.

Berein für 1858.
 für Handels-Commis von
 (Kaufmann Verein) Hamburg.
 60000 Mitglied. 81000 St. befeh.
 Vermögen des Vereins und seiner
 Kassen 6350000 Mk. Hauptzweck:
 Kostenfreie Stellen-Ver-
 mittlung. Unübertroffene Wohlf-
 fahrts-Einrichtung zu Gunsten der
 Mitglieder. Vereinsbeitrag jährlich
 Mk. 6.— für den Rest des Jahres
 Mk. 4.—. Auskunft bereitwilligst in
 der Geschäftsstelle bei Herrn Jac.
 Steidel, Jähringerstrasse 22. Zu-
 sammenkunft jeden Dienstag
 Abend 9 Uhr im Landstrecht.

**Süddeutscher
 Marine-Club
 Karlsruhe.**
 Unter dem Protektorat S. R. G.
 des Großherzogs Friedrich von
 Baden.
 Samstag den 13. Oktober 1900,
 Abends 7/9 Uhr:
Zusammenkunft
 im Lokal Gasthof zur Reichspost,
 Ecke Adler- und Steinstraße.
 Aktive und ehemalige Angehörige
 der Kaiserlichen Marine sind freun-
 dlichst eingeladen. 2214

**Zither-Gesellschaft
 der Südstadt.**
 Die Proben
 finden je Donnerstags Abend
 halb 9 Uhr im Apollotheater
 (Nebenzimmer im Hof, links) statt.
 Zither spielende Damen und Herren
 finden jederzeit Aufnahme.
 Der Vorstand.

An einem vornehmen
Tanzkurs
 können noch einige Herren
 teilnehmen. 17444.5.5
 P. Bayz u. R. Allegri,
 Kaiserstr. 205, II. Et.

YOST
 Schreibmaschine.
 Britische Regierung: 15022
600 Maschinen.
 22 goldene Medaillen
 wovon 3 in Paris, letzte 1900.
A. Beyorlen & Co.,
 Aeltestes Schreibmaschinen-
 Geschäft Deutschlands,
 Karlsruhe, Lammstr. 12.
Fransösische Haarfarbe
 von **Jean Rabot in Paris.**
 Greise und rotte Haare sofort braun
 und schwarz unübertroffen echt zu
 färben, wird Jedermann erfrischt, dieses
 neue, gift- und bleifreie Haarfärbem-
 ittel in Anwendung zu bringen, da
 einmaltiges Färben die Haare für im-
 mer echt färbt und nur der Nachwuch
 alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden
 braucht, dient es auch zur Stärkung
 zugleich bei dünnwerdendem Kopfhair.
Enthaarungs-Somade
 entfernt binnen 10 Minuten jeden
 lästigen Haarwuchs des Gesichts und
 Arme. Gefähr- u. schmerzlos. à Glas
 1,50 M.
Englische Bart-Zintur
 befördert bei jungen Leuten rasch
 einen kräftigen Bart und verfrächt
 dünnwachsende Härte. à Glas 2,00 M.
Ein schönes Gesicht
 ist die beste Empfehlungskarte. Wo
 die Natur dieses verweigert, wird über
 Nacht durch Gebrauch von **Veru-
 hard's Sifenwisch** das Gesicht
 und die Hände weich und zart in
 jugendlicher Frische. Besitzt **Seber-
 Kecke, Mitterer, Gesichtsröthe u.
 Sommerprossen**, sowie alle Unrein-
 heiten des Gesichts und Hände, à Glas
 Mk. 1.50. Zu haben bei
T. Delpy,
 Feisen- und Parfümerie-Geschäft,
 Herrenstrasse 17, 5423*

Doppelleitern
 in allen Größen, dauerhaft, solid und
 doch leicht gebaut, für Geschäftsleute
 sowie Private große Auswahl bei
Alex. Karch,
 Winterstr. 17, Karlsruhe.

Sichere Grützen!
 Gemischtes Waarengeschäft in
 einer Anstalt bei Karlsruhe sofort
 zu verkaufen. 5.5
 Offerten unter Nr. 17549 an die
 Expedition der „Bad. Presse“.

Das Zahn-Atelier von
Emil Schröder, Dentist,
 befindet sich jetzt 15328.19.16
 Schützenstrasse Nr. 7.

**Geschäfts-Gröffnung und
 Empfehlung.**
 Werther Kundenschaft sowie weitem geehrten Herrschaften die Mitteilung,
 daß ich im frisch umgebauten und renovirten Laden
Karlstrasse Nr. 78
 eine Filiale eröffnet habe und werde ich beehrt sein, durch nur feinste
 Waaren und streng reelle, aufmerksame Bedienung das mir bisher ge-
 schenkte Vertrauen auch fernerhin zu erhalten.
 Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll
A. Banschler, 17713.2.2
 Delikatessen und Colonialwaaren,
 Hauptgeschäft: Waldstraße 14. Filiale: Karlstraße 78.

August Herling,
 Ettlingen. Karlsruhe. Daxlanden.
 Bureau: Karlstrasse 98.
**Asphalt-, Cement- und Beton-Baugeschäft,
 Reitfalzziegel-Fabrik.**
 Lagerplätze: Karlstr. 98. — Rappurrstr. 152. — Westbahnhof.
 Telegramm-Adresse: Herling Karlsruhe. — Telephon 1287.
**Uebernahme sämtlicher Asphalt- und
 Cement-Arbeiten.** 14801.26.21
 Fabrikation von Köhler's Reitfalzziegeln (D.R.P.A.G.M.)
Eindecken von Dächern
 mit Holzcement, Dachpappe und Reitfalzziegel.
 Lieferung sämtlicher Asphalt- und Theer-Produkte.
 Grosses Lager in Dachpappe, Holzcement und la. Portland-Cement.
 Eigene Sand- und Klesgruben.
 Prompte und reelle Bedienung.

Carl Kuhn & Co.
 WIEN * Gegründet 1843 * STUTTGART

 Allerfeinster Stahl. Unübertroffene Qua.rität.
 Zu haben in den meisten Papierhandlungen.

**Homöopathische Central-Apotheke
 Dr. Richard Mauch,
 Göppingen i. W. 3284a.26.11**
 Rein homöopathisches Institut.
 Homöopathische Arzneimittel und Specialitäten jeder Art.
 Exacteste Zubereitung, streng reelle Bedienung.
Prompter Versandt. — Billigste Preise.
 Homöopathische Lehrbücher, Haus-, Taschen- und Reise-Apotheken.
 Illustrierte Preislisten gratis und franko.

**Vertreter
 gesucht**
 von einer der grössten Seifenfabriken
 Süddeutschlands. Hies. wird nur auf
 sehr gut eingef. Herrn m. prima Referenzen.
 Ausf. Offerten erb. H. R. 850 an Haasen-
 stein & Vogler, A.-G., Heidelberg.

Theilhaber-Gesuch.
 Zur Erbauung eines La. Hotels am schönsten Punkte eines bestebten
 Oberbayerischen Gebirgssees. Hoher Nutzen sicher. kouturenlos;
 See- u. f. Selbstrestauranten mit ca. 50 Wille Baareinlage werden
 geboten. Briefe unter N. 1955 an Haasenstein & Vogler, A.-G.,
 München einzulenden. 5228a

**Sommeraufenthalt — Villen-Baupläge
 zu verkaufen.**
 Kleine Grundstücke mit See- u. f. für Familienhaus, sowie größere
 Komplexe für Pension u. Großartiges Gebirgs-Panorama, bekannt
 mithe Seeüber, angenehmer Aufenthalt. Im Sommer von München
 aus in 2 Stunden zu erreichen. Off. Anfragen unter N. 1954 an Haasen-
 stein & Vogler, A.-G., München. 5227a

Neuheiten in Kleiderstoffen
 empfiehlt zu billigsten Preisen
**Homespun,
 Cheviot,
 Tucho** 17578.2.2
 in nur soliden, prima Qualitäten.
Carl Büchle,
 149 Kaiserstrasse 149.

Aufforderung. B11628
 Ich fordere hiermit Jedermann auf, alle die beleidigenden
 Neußerungen, welche **Bildhauer Tolke mit** gegen mich ge-
 macht, unter anderem auch, daß ich ihm Geld schuldig sei, mir
 mitzutheilen, damit ich die Sache dem Gericht übergeben kann.
R. Günther, Bildhauer, Bernhardtstraße 6.

**Schweizer
 Alpen-Milch** 1589a
 in natürlichem, unverändertem Zustande
 nach sicherem Verfahren sterilisirt.
 Verhütet die so häufig auftretenden
 Brechdurchfälle bei Kindern.
 Die Literflasche 55 Pfg., die 1/2 Literfl. 35 Pfg.,
 Niederlage: Die Grossherzog. Hofapotheke,
 Karlsruhe, Kaiserstr. 201, Ecke Waldstr.

Generalrepräsentanten gesucht
 von alter deutsch. Lebensvers.-Ges. — Es wird keine persönl. acquis.
 Thätigkeit verlangt, wohl aber ist hervorragende organisatorische Be-
 fähigung erforderlich. Bei erfolgreicher Thätigkeit sehr hohes Einkommen.
 Strengste Diskret. Off. unt. B11631 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erbet. 3.1

Chocolade-Pulver,
 eigenes Fabrikat, für den Haushalt
 sehr bequem, stets vorrätzig. 17527
Confiserie A. Neu,
 Kaiserstraße.

Patent-Bureau 18181*
CKLEYER Karlsruhe
 INGENIEUR PATENTANWALT
 Kaiserstr. 77

**Teinacher
 Hirschquelle**
 Bad Teinach. (Würt. Schwarzwald.)
 General-Depot
 für Karlsruhe und Umgebung:
Gebrüder Winnewisser,
 Comptoir: Wohnung:
 Kriegsstraße 30. Fasanenstrasse 1.
 Geschäftslad über der Lustnustel Birgel
 2833a Telefon 1268. 50.20

**1893er
 Kirchwasser,**
 preisgekrönt auf der Pariser
 Weltausstellung,
 ganze Flasche Mk. 4.—,
 halbe " " 2.10
 20.7 empfiehlt 16827
Max Homburger,
 50 Kronenstrasse 50,
 124a Kaiserstraße 124a.

100 monatlich und mehr verdienen
 Invaliden, Pensionäre, Händ-
 ler, Händlerinnen und kleine
 Geschäftsleute durch leichte
 Thätigkeit für meine Firma.
 Man schreibe wegen kosten-
 freiem Prospekt an
Albert Heinemann,
 Hamburg. 4471a.5.4

Darlehen
 gegen gute Bürgschaft gewährt den bei
 ihr versicherten Beamten die Magde-
 burger Lebens-Versicherungs-Gesell-
 schaft. 14650*
 Näheres durch die Generalagen-
 tur Markgrafenstraße 52 III.

Privat- B11507.2.2
Mittag- und Abendtisch
 Kaiserstraße 188, Seitenbau.

Gebr. Leichtlin
 Karlsruhe,
 Fabrik für Chem. Präp. Papier
 Chicago-Medaille 1893
 Gold. Med. Paris 1900

Spezialitäten:
 Original- und Glacé-Paraffin-Pa-
 pier.
 Pauspergamente.
 Helles- und Photogr. Pauspapier
 Blaues Eisenpapier.
 Positiv Lichtpauspapier
 mit und ohne Säurebad.
 Leinwandzeichnungenpapier.
 Quadratierte Pauspapiere.
 Verkaufslokal:
Zähringerstrasse 69.
 Sämtliche
 Zeichen- u. Malutensilien
 Beste Qualitäten. — Billigste Preise
 3.2 Proben zu Diensten, 1758

Franz.—Englisch
 Idiomatic correcte Handel
 Corresp. u. Conversation unterricht
 gründlich in 3—4 Monaten B1161
F. Rademaker,
 Sophienstrasse Nr. 40, 3. St.

Möbeltransport.
 Diese Woche kommt ein große
 Möbelwagen in die Gegen-
 von Karlsruhe aus München
 fracht für denselben nach Mün-
 chen oder nach jeder Richtung
 kann billig übernommen werden.
 Möbeltransport u. Spedition München
 Anton Hefele, Thal 5 I.
 Telephon Nr. 3484. 5228

Heirat 1681
 Einem über 100
 Jahre alten Mann
 heirat. 500 reiche, reelle, gut
 partien aus Bild erbeten Sie sofort
 zur Wied. Reform, Berlin

Jede Dame findet bei mir
Nebenverdienst
 durch Handarbeiten.
 Prospekt mit Muster gegen 30 Pfg.
J. Waldhausen
 München 39,
 Schillerstrasse 28.

Kapital gesucht
 70—80000 Mark werden gegen
 hbl. Zinsfuß als 1. Hypothek
 alsbald aufzunehmen gesucht.
 Geentl. kann das Geld in Rate
 gegeben werden.
 Offerten befördert die Exp. d.
 „Bad. Presse“ unter Nr. 17809.

Kauf-Gesuch.
 Zwei Kassenfrant, ein größerer
 und ein kleinerer, werden zu kaufen
 gesucht. Off. Offerten beliebe man
 unter Nr. 16819 in der Expedition
 der „Bad. Presse“ abzugeben.

Gelegenheitskauf!
 Piano, rühmlichst be-
 kanntes, süddeutsch. Fabrikat,
 wie neu, ist besonderer Um-
 stände halber billig mit
 10jähriger unumstän-
 tlicher, schriftlicher Garantie
 im Auftrag zu verkaufen.
 Das Piano hat einen
 schönen, edlen Ton und ele-
 gante Ausstattung und ist
 in jeder Hinsicht als sehr
 solides, vorzügliches
 Instrument zu empfehlen.
Hans Schmidt,
 Musikalienhandlung,
 Karlsruhe,
 17520 Rondellplatz. 3.3
 Telephon 487.

Ein gut erhaltener Eischrant u.
 Weibstein für Conditorei zu kaufen
 gesucht. B11624
Mathystraße 10.

Zwei Distelfinken
 und zwei Zeigge, alle schön fiegend,
 sind wegen Platzmangel billig zu
 verkaufen. B11635
 Kaiserstraße 68, 5. Et.

Divan!
 neu, für nur 88 M. zu verkaufen.
 Schützenstr. 52, 5th. part.
Eine goldene Sicherheitsnadel
 verloren gegangen.
 Abzugeben gegen Belohnung im
 Hotel Große. 17751.2.2